

Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung

Stand 11/23

Sie möchten promovieren, aber wissen noch nicht, wie Sie Ihr Promotionsvorhaben finanzieren können? Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in oder mit einem Stipendium zu promovieren. Beide Varianten unterscheiden sich grundlegend in ihrer Konzeption, Ausstattung, in den Gestaltungsspielräumen und in den Verpflichtungen, die Sie damit eingehen.

Um die richtige Entscheidung zu treffen, kommt es v.a. auf Ihre persönliche Lebenssituation, auf Ihre Interessen - auch außerhalb Ihres Forschungsgebiets - und auf Ihre beruflichen Ziele, die Sie mit der Dissertation verbinden, an. Beide Varianten – als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in oder mit einem Stipendium zu promovieren - haben Vor- und Nachteile, die Sie gründlich abwägen sollten, bevor Sie sich entscheiden.

Wir möchten wir Ihnen nachfolgend einige Informationen zum **Promotionsstipendium und den Förderbedingungen** an die Hand geben, damit Sie Ihre Entscheidung auf einer guten Grundlage treffen können:

Finanzierung / Stipendien

Die Heinrich-Böll-Stiftung erhält für die Promotionsförderung Mittel aus dem Bildungsministerium für Bildung und Forschung und aus dem Auswärtigen Amt. Entsprechend unterscheiden wir zwei Förderlinien:

- 1) Promotionsstipendiat*innen aus dem Inland und aus der EU, die mit Mitteln aus dem Bildungsministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert werden, erhalten seit Oktober 2023 eine Förderung in Höhe von monatlich 1.450,00 € plus 100,00 € Forschungskostenpauschale und einen Zuschuss von bis zu 100,00 € mtl. für den Krankenkassenbeitrag. Das monatliche Stipendium wird zum 1.10.2024 und dann nochmals zum 1.10.2025 erneut um je 100,00 € auf mtl. 1.650,00 € erhöht werden.

Promovierende Eltern erhalten zudem einen monatlichen Familienzuschlag und eine monatliche Kinderzulage von je 155,00 €, sofern der/die Stipendiat*in das Personensorgerecht hat und das Kind im Haushalt lebt. Für jedes weitere Kind wird die Kinderzulage um 50,00 € erhöht.

- 2) Die mit Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) finanzierten Stipendien für internationale Stipendiat*innen aus Ländern außerhalb der EU kommend, die in Deutschland promovieren möchten, unterscheiden sich in den Bestandteilen von der BMBF-Förderung: Das monatliche Stipendium beläuft sich auf 1.400,00 € plus mtl. Mobilitätspauschale in Höhe von 100,00 € mtl. plus Zuschuss von bis zu 200,00 € für die Kranken- und Pflegeversicherung. Für mitgereiste und in Deutschland lebende Kinder und Lebenspartner*innen kann auf Antrag der monatliche Zuschuss für Kranken- und Pflegeversicherung um weitere 50,00 € pro Monat und Familienmitglied erhöht werden. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen eine Familienzulage von 276,00 € zu beantragen.

Promotionsstipendiat*innen erhalten – je nach Förderrichtlinie - zusätzliche finanzielle Leistungen, z.B. für Auslandsaufenthalte für Feldforschungsvorhaben (BMBF-Geförderte), für die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen oder Summer-/ Winterschools (BMBF-Geförderte), für die Erstattung

von Studiengebühren (AA- und BMBF-Geförderte) oder für Zwischenheimreisen aus privaten oder fachlichen Gründen (AA-Geförderte). AA-Geförderte können unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss für Druckkosten der Dissertationsschrift beantragen.

Förderdauer

Promotionsstipendien können für einen Zeitraum von max. 3 ½ Promovierende bzw. max. 4 ½ für promovierende Eltern, Pflegende, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderung vergeben werden. Werdende Mütter können zusätzlich um weitere drei Monate gefördert werden.

Fächer

Wir fördern Promovierende aus allen Fächern zu allen Themen. Ein besonderes Interesse haben wir an solchen Forschungsthemen, die sich um Gerechtigkeitsfragen, um Ökologie und sozial-ökologische Transformationen, um Demokratieentwicklung und Menschenrechte u.a. drehen.

Ideelle Förderung

Die Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung lässt sich mit strukturierten Promotionsprogrammen an den Hochschulen insofern vergleichen, als dass die Promovierenden von uns eng begleitet und beraten werden. Im Rahmen des Betreuungskonzepts legt das Studienwerk großen Wert auf die Förderung des interdisziplinären und überfachlichen Austauschs und der Netzworkebildung, auf Politische Bildung, auf Wissenschaftskommunikation und auf soziale Aspekte des Promovierens.

Promotionsstipendiat*innen steht das gesamte Veranstaltungs- und Bildungsprogramm der Stiftung offen: Sie können Fortbildungen und Kompetenztrainings belegen und sich weiter qualifizieren. Wir unterstützen unsere Promotionsstipendiat*innen v.a. darin, ihre Zeit- und Projektplanung regelmäßig zu reflektieren und so anzupassen, dass sie ihr Förderziel im Rahmen der Förderung erreichen können.

Die ideelle Förderung unserer Stiftung bietet Stipendiat*innen ein breites Bildungsangebot zur Politischen Bildung, zum Ausbau von Schlüsselkompetenzen oder zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragestellungen. Wir ermuntern unsere Stipendiat*innen, Themen aus der Perspektive verschiedener Fächer zu diskutieren, Wissenschaftskommunikation zu üben und andere Kompetenzen zu erwerben, die für die berufliche Weiterentwicklung besonders sinnvoll sind.

Weitere Vorteile der Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung sind:

- Promotionsstipendiat*innen können ihre Themen im Rahmen der sog. Individualpromotion frei wählen.
- Mit einem Promotionsstipendium geht Sicherheit und Planbarkeit für einen Zeitraum von bis zu 3 ½ bis 4 ½ Jahren einher.
- Promotionsstipendiat*innen können ihre Zeit frei einteilen, sie haben keinerlei zusätzliche (Lehr- oder Verwaltungs-) Verpflichtungen und können sich ganz auf ihr Promotionsprojekt konzentrieren. Im Vergleich zu Wissenschaftlichen Mitarbeitenden haben sie deshalb größere Chancen, ihr Projekt zügig durchzuführen und abzuschließen. Vor allem für jene Promovierenden, die ihre berufliche Zukunft außerhalb von Hochschulen und Forschungseinrichtungen sehen, dürfte dies ein besonderer Vorteil sein. Denn auch Promotionszeit ist Lebenszeit!

- BMBF-geförderte Promotionsstipendiat*innen können neben der Förderung durch ein Promotionsstipendium in Teilzeit beruflich tätig sein und sind darüber sozialversichert: Sie können eine wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstelle mit bis zu 10h/Woche annehmen¹ oder einer nichtwissenschaftlichen Tätigkeit mit bis zu 5h/Woche nachgehen. Promotionsstipendiat*innen können so eine Anbindung an die Universität behalten. Dies ist auch wichtig mit Blick auf eine mögliche Anschlussfinanzierung nach der Promotion oder auf weitere Karriereschritte. AA-Ge-förderte können einem Nebenverdienst bis zu 520 Euro/pro Monat ohne Anrechnung auf das Stipendium nachgehen.
- Promotionsstipendiat*innen können sich während der Förderung ausprobieren und Erfahrungen sammeln: Sie können Lehrveranstaltungen mit Studienstipendiat*innen durchführen, ihre Forschungsarbeit mit Studierenden diskutieren oder eigene Seminare im Studienwerk anbieten. Im Begleitprogramm des Studienwerks ist Eigeninitiative besonders gewünscht; Stipendiat*innen können eigene Veranstaltungsideen realisieren oder selbst organisierte Arbeitsgruppen gründen. Die Fachabteilungen der Heinrich-Böll-Stiftung arbeiten mit Promovierenden zu ihren Forschungsthemen zusammen.
- Promotionsstipendiat*innen sind Teil eines breiten Netzwerks von Promovierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen und mit verschiedenen Forschungsprojekten. Der interdisziplinäre Austausch wird im Studienwerk gezielt gefördert. Vorteil der Gemeinschaft der Promovierenden in der Förderung ist die gegenseitige kollegiale Unterstützung und Beratung unter Promovierenden, die nicht im Konkurrenzverhältnis zueinander stehen.
- Promotionsstipendiat*innen, die nicht an der Hochschule bleiben wollen, haben während der Förderung die Chance, bereits in andere Berufsbereiche hinein zu schnuppern und sich beruflich zu orientieren, etwa, indem sie am Mentoring-Programm des Studienwerks partizipieren oder an den Veranstaltungen zur Wissenschaftlichen Politikberatung, an der Leadership-Reihe oder an anderen Berufsorientierungsveranstaltungen teilnehmen.
- Stipendiat*innen werden im Rahmen der ideellen Förderung von Mitarbeitenden des Studienwerks kontinuierlich beraten und individuell gefördert. Sie erhalten verschiedene Unterstützungsangebote und regelmäßige Feedbacks zu ihren Arbeitsfortschritten. Die regelmäßig einzureichenden Berichte regen zur regelmäßigen Reflexion des Forschungsprojekts und dessen Planung an.
- Ein Promotionsstipendium im Lebenslauf kann sich positiv auf die Karriere auswirken.

Information und Kontakt:

Dr. Sevilay Karaduman
karaduman@boell.de
Tel. 030/ 28534-405

¹ Die Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetz sieht vor, diese Option für Promotionsstipendiat*innen auch künftig zu ermöglichen (Stand Nov. 2023).